

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 95.

Donnerstag den 5. April.

1849.

### Bekanntmachung.

Für den Bedarf des neubauten Hospitalgebäudes wird beabsichtigt, untenverzeichnete Gegenstände anfertigen zu lassen, und diese Lieferung in Abtheilungsloosen den Mindestnehmenden unter den hiesigen Handwerksmeistern zu übertragen.

Es ist hierzu ein allgemeiner Licitationsstermin auf

den 12. April um 9 Uhr früh

anberaumt worden, und werden diejenigen, welche sich dabei betheiligen wollen, aufgefordert, an demselben zu erscheinen und ihre Forderungen zu stellen. Die näheren Bedingungen, so wie die für jeden Gegenstand angefertigten Probeexemplare sind zuvor und zwar

vom 1. bis 11. April Nachmittags von 3 bis 6 Uhr

bei dem Hausvater im Spitale zu erfahren und in Augenschein zu nehmen. Nach rechtzeitiger und den aufgestellten Probeexemplaren völlig entsprechender Ablieferung der Gegenstände, wird der Betrag gegen attestirte Rechnung in der Einnahmestube baar bezahlt werden.

Leipzig den 30. März 1849.

Die Deputation zum Jacobshospitale.

#### Verzeichniß der Gegenstände.

170 Stk. Bettstellen, incl. 70 mit Rollen und Einschiebe-Knackn, nebst 20 Stück Einschiebern.	68 Stk. graue Rouleaux } mit Zubehör.
170 = Tischcommoden.	16 = weiße dergl.
150 = Stühle.	20 = Sigkissen.
4 = große Kleiderschränke.	160 = zinnerne Spucknapfe.
30 = kleinere dergl.	160 = = Trinkbecher.
4 = große Tische mit Fächern und Thüren.	150 = = Medicinbecher.
4 = kleinere dergl.	50 = = Waschschaalen.
33 = Nachtstühle.	5 = = Klystiersprizen.
12 = große Waschtische.	50 = = Nachtgeschirre.
12 = kleinere dergl.	30 = blecherne Unterschieber.
14 = große Lehnstühle.	150 = = kleine Schilde zu Nummern.
20 = Bettschirme.	180 = Uringläser.
9 = Aufrichtemaschinen.	50 = dergl. sogenannte Pistolen.
45 = Verband = Breter.	10 = Hängelampen.
160 = Es = Breter.	19 = diverse Spiegel.
14 = Sophaestelle.	78 = Doppelfenster.
20 = Stiefelknechte.	3 = Kollstühle.
52 = Rohrstühle.	180 = Holzdeckel auf Gläser.
170 = Matrasen (3theilig) nebst 1 Keilkissen.	60 = Mulden.
170 = Strohsäcke.	22 = Thermometer.
170 = Strohkissen.	4 = hölzerne Wanduhren.

### Bekanntmachung.

Dem correspondirenden Publicum wird andurch bekannt gemacht, daß nach einer Mittheilung des Königlich Preussischen General-Postamts die Postverbindung zwischen Schleswig und Dänemark jetzt in der Art unterbrochen ist, daß von Hadersleben aus nur die nach Dänemark (Copenhagen) bestimmte Correspondenz nach Kolding weiter befördert wird, die Fahrpostsendungen dahin aber in Hadersleben zurückbleiben, bis dänischer Seits für deren Abholung Sorge getragen wird.

Diesem nach kann weder von Seiten der Schleswig-Holsteinschen Regierung, noch von Seiten der Königlich Preussischen Postverwaltung dafür eingestanden werden, daß und wann die Weiterbeförderung der fraglichen Sendungen von Hadersleben ab nach ihren resp. Bestimmungsorten erfolge.

Leipzig am 3. April 1849.

Königliche Oberpost-Direction.  
von Güttnern.

### Die städtische Speiseanstalt

ist am Charfreitage in den gewöhnlichen Stunden geöffnet, am zweiten Osterfeiertage aber geschlossen.

#### Landtagsverhandlungen.

Sechshundvierzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer am 3. April 1849.

Gruner interpellirt nach einer sehr weitläufigen Auseinandersetzung, was Alles die Regierung versprochen habe und wie wenig bis jetzt geleistet worden: wie weit die Gesetzgebung in Bezug auf die versprochenen Vorlagen vorgerückt, was davon vollendet, was der Vollendung nahe, was noch nicht in Angriff genommen sei? Bertling fragt den 4. Ausschuß, wie weit sein Gutachten über

den Helbig'schen Antrag auf suspensives Veto fertig sei. Man erfährt, daß Auerwald der Berichterstatter ist und sich jetzt mit andern Vorlagen beschäftigt.

Zum Vortrage und zur Berathung kamen sodann durch Fink zwei Berichte des 3. Ausschusses, das Budget für 1849 betreffend. In dem ersten wurde nachgewiesen, daß verfassungsmäßig das Budget auf 3 Jahre vorzulegen und der Rechenschaftsbericht über die 3 nächstvergangenen Jahre (nicht bis Ende 1845) beizuschließen, die Anordnung des Budget nicht ganz naturgemäß, eine schärfere

Trennung des Etatmäßigen und Transitorischen notwendig, ein außerordentliches Budget überflüssig, nicht bloß die Netto-, sondern auch die Brutto-Einnahme anzugeben, das Einkommen durch directe Steuern nur als Deckungsmittel (Fehlbedarf) aufzunehmen sei. Es wird daher beantragt, vorerst ein 3jähriges Budget, mit Berücksichtigung obiger Wünsche, und den Rechenschaftsbericht bis Ende 1848, so wie ein vollständiges Verzeichniß des Gesamtvermögens des Staates zu verlangen. Min. v. Ehrenstein rechtfertigt das einjährige Budget durch die bevorstehenden Reorganisationen im ganzen Staatsleben, die Ablegung der Rechenschaft auf die Jahre 1843 bis 45 mit der zeitlichen Praxis. Verbesserungen in der Form des Budgets werde die Regierung gern vornehmen. Es werde aber die Ausarbeitung des 3jährigen Budgets und der Vermögensübersicht noch einige Zeit erfordern. Hätte nicht Spizner einige Bemerkungen gegen das Deputationsgutachten gemacht, so würde keine Debatte entstanden sein. Er gab aber Hausteiner und Benseler Anlaß zu Widerlegung einiger seiner mißverstandenen Aeußerungen. Fünke rechtfertigt nochmals sein Gutachten, mit dem der Finanzminister im Ganzen einverstanden ist, und werden die Ausschußanträge angenommen, auch der Abdruck des Berichts sammt Beilagen (Aufstellung eines Specialbudgets durch die Deputation) beschlossen. — Der zweite Bericht betraf das Decret, welches an schleunige Erledigung der Finanzfragen erinnerte. Dasselbe wurde für erledigt erachtet, weil über das Budget so eben ein Antrag gestellt, die Steuern bis Ende April bewilligt, das Gewerbe- und Personalsteuergesetz vorberathen, die Berathung über Erhöhung der Grundsteuern in Angriff genommen worden sei. — Nach einigen Bemerkungen des Finanzministers und Berichterstatters wird der Redactionsauschuß (für die Landtagsacten) gewählt: Frißsche mit 32, Herz mit 31 Stimmen. Zur Stelle des Landtagsarchivars werden vom Directorium vorgeschlagen: Abg. Herz, Archivar Segniß und Abg. Richter aus Zwickau. Hierauf Vertagung der Sitzungen bis nach den Feiertagen.

**B e r i c h t i g u n g.**

(Eingefendet.)

In Nr. 92 des Lageblattes macht ein Herr Dr. G. Herrn Dr. Wuttke auf Grund dessen, was Herr Dr. G. zwischen den Zeilen gelesen haben will, was mithin offenbar nicht in den Zeilen steht, den Vorwurf, daß er sich gegen einige Mitglieder des Vorstandes wegen ihrer Ränke verdächtigend geäußert habe. Wir lassen dieses Verfahren, Verdächtigungen zwischen den Zeilen zu lesen, dahin gestellt, können aber nicht unbemerkt lassen, daß Herr Dr. Wuttke sich ausdrücklich auf die stenographischen Berichte zur Ergänzung seiner Mittheilungen bezieht, und daß diese in keiner Weise das Anführen des Herrn Dr. G., sondern vielmehr die Thatsache bestätigen, daß die erbkaisersche Partei sich ihrer Ueberszahl in der empörendsten Weise bedient hat.

Wenn Herrn Dr. Wuttke ferner zum Vorwurf gemacht wird, daß er, der früher entschiedenste Wahrer deutscher Interessen, dieser Ansicht untreu geworden und diese Interessen Croaten, Czechen, Ungarn und Italienern habe preisgeben wollen, so beruht dieser Vorwurf entweder auf grober Unkenntniß oder er liefert ein neues Proöbchen der Mittel, vor welchen die erbkaisersche Partei nicht zurückbebt, wenn es gilt, ihre Gegner in den Staub zu ziehen. Ganz abgesehen davon, daß Dr. Wuttke den slavischen Ansprüchen nur in Beziehung auf Posen entgegen getreten ist, wo dieselben auf Kosten eines unbestrittenen deutschen Rechtes geltend gemacht werden sollten, ist es eine häßliche Entstellung der Wahrheit, wenn Herr Dr. G. behauptet, daß die österreichischen Vorschläge, die noch überdies von der großdeutschen Partei gar nicht unbedingt gutgeheißen worden sind, zu einer Beeinträchtigung Deutschlands geführt haben würden. Oesterreich nahm bekanntlich Deutschland gegenüber eine Vertretung von 38 zu 32 an; unter jenen 38 mußten sich aber dem Bevölkerungsverhältniß gemäß 8 Deutsche befinden, und so war Deutschland im Staatenhaufe viel zweckmäßiger als jetzt mit 40 gegen 30 vertreten und behauptete, wenn man auch gar keine Rücksicht darauf nehmen will, daß der größte Grundbesitz in Ungarn, Croatien und Böhmen in deutschen Händen ist und also Deutschland noch einen erheblichen Zuwachs von Vertretern aus den slavischen Ländern zu erwarten hatte, für alle Zeiten ein geschliches Uebergewicht über die Slaven des mitteleuropäischen Reichs. Herr Dr. Wuttke ist also seinen Grundsätzen treu geblieben und hat nicht, wie Andere, je nach den Aussichten die Farbe gewechselt.

Gern lassen wir Jedem seine Meinung und verdenken am Wenigsten den Preußen, wenn sie die günstige Gelegenheit ergriffen, ihren Stamm über die übrigen Deutschen zu erheben. Jeden Sachsen aber, der für diese Erhebung stimmen konnte, halten wir für einen Feind des Vaterlandes, und ein Mann, der unter dem Aushängeschild republikanischer Gesinnungen sich in das Parlament schlich und dort zur erbkaiserschen Partei überging, hat keinen Anspruch auf politisches Vertrauen; er wird früher oder später dem Gericht verfallen, welches jede Untreue verdient. Wie viel achtungswerther hat Hr. Dr. Laube gehandelt, der, wo seine Ueberzeugung mit seiner Stellung in Widerstreit gerieth, lieber auf seinen Sitz verzichtete, als daß er seine Wähler getäuscht hätte.

Den letzten Vorwurf, daß durch den Vorschlag Dr. Wuttke's und seiner Genossen der Souverainetät der Nationalversammlung der Garauß gemacht worden, kann er sich ruhig gefallen lassen. An dieses Phantom haben vom Anfange an nur die politischen Kinder gedacht; ein Mann, der, wie Dr. Wuttke, das Studium der Geschichte und des Staatsrechtes sich zur Aufgabe gestellt hat, konnte sich nicht in den Traum einwiegen, daß eine zu bestimmtem Zwecke berufene Versammlung eigenmächtig die Grundlage ihrer Berufung verändern kann, oder ist vielleicht Herr Dr. G. so gütig, uns über den staatsrechtlichen Unterschied zwischen Verständigung und Vereinbarung, dieser neuesten Erfindung der politischen Unreife, zu belehren?

Der Erfolg wird lehren, auf welcher Seite mehr Liebe zum Vaterlande und mehr Treue gegen übernommene Verpflichtungen gewesen ist; wir aber können diese Zeilen nicht schließen, ohne den Herren Poppe und Otto Wigand unsern Dank auszusprechen, daß sie Leipzig die Schmach erspart haben, sich selbst zu der politischen Entmannung Glück zu wünschen, zu welcher zwei Abgeordnete von Leipzig das Ihrige, wenn auch nicht mit gleicher Verschuldung beigetragen haben.

Schriebs am 2. April 1849.

H. S.

**B e r i c h t**

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verflossenen Monat März 1849.

Universitätsstraße Nr. 15, Parterrelocal.  
Expeditionszeit vom 1sten April 1849 Vormittags 7 bis 12<sup>1/2</sup>,  
Nachmittags 2 bis 7 Uhr.

1 8 4 9.	Neu angemeldete Arbeiter		Gesuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männliche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
Vom 1. Januar bis 28. Februar	43	11	444	316	439	312
Vom 1. — 31. März	20	13	141	206	139	204
	63	24	585	522	577	516
	87		1107		1093	

Die im Monat März verschaffte Arbeit erhielten:

A. Männliche Personen:

- |                     |                  |
|---------------------|------------------|
| 2 Bogenleger,       | 5 Laufburschen,  |
| 1 Bote,             | 10 Logisräumer,  |
| 1 Federschneider,   | 9 Ofenlehrer,    |
| 7 Gartenarbeiter,   | 1 Polirer,       |
| 2 Grubenräumer,     | 4 Radbreher,     |
| 4 Haarpfuffer,      | 5 Roldreher,     |
| 60 Handarbeiter, *) | 3 Schreiber,     |
| 5 Holzhacker,       | 1 Stiefelpfuger, |
| 4 Holzträger,       | 9 Träger,        |
| 2 Hülfsmarkthelfer, | 1 Viehtreiber,   |
| 1 Krankenwärter,    | 1 Zuschläger.    |

B. Weibliche Personen:

- |                      |                        |
|----------------------|------------------------|
| 3 Aufwartefrauen,    | 2 Plattfrauen,         |
| 9 Aufwartemädchen,   | 110 Scheuerfrauen,     |
| 1 Aufwaschefrau,     | 2 Schneiderinnen,      |
| 1 Ausbesserfrau,     | 1 Trägerin,            |
| 4 Kinderwärterinnen, | 1 Vorhangaufsteckerin, |
| 1 Laufmädchen,       | 58 Waschfrauen,        |
| 1 Logisräumerin,     | 1 Wasserträgerin.      |
| 8 Näherinnen,        | 1 Wochenwärterin.      |

\*) Davon 24 als Erdarbeiter vom Stadtrath beschäftigt.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.



Anschluß von Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Vorm., nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachm.  
" " " nach Berlin über Potsdam 12 Uhr Mittags, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachm., 1 Uhr Morgens.

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.  
Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter 9—4 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 2. Etage).  
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Charfreitag den 6. April Abends 6 Uhr  
in der erleuchteten Paulinerkirche zum Besten des  
Orchester-Witwen-Fonds.  
Grosse Aufführung des Oratoriums

## Der Messias

von  
G. F. Händel  
nach der Bearbeitung von  
W. A. Mozart

mit grossem Chor, starkbesetztem Orchester und Orgel unter  
Direction des Herrn Capellmeister J. Rietz.

Die Solopartien haben Fräulein Rosalie Aghte aus Weimar, Fräulein Starck und Fräulein Schwarzbach, so wie die Herren Widemann u. Salomon gefälligst übernommen. Den Chor bilden die Mitglieder der Singakademie in Verbindung mit dem löbl. Thomanerchor und einer grossen Anzahl kunstgeübter Dilettanten. Das Orchester ist durch eine grosse Zahl hiesiger Künstler verstärkt.

Billets zum Altarplatz à 20 Ngr., Sperrsitze daselbst à 1 Ngr., zum Schiff der Kirche à 15 Ngr., zu den Emporkirchen à 10 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Breitkopf & Härtel und Fr. Kistner, so wie am Eingange der Kirche zu haben. Sperrsitze sind nur bei Breitkopf & Härtel zu bekommen.

Die Vorsteher des Orchester-Witwenfonds.  
Die Singakademie.

### Bekanntmachung.

Während des letztvergangenen Monats sind zwei Geldbörsen mit einigem Gelde und eine Weste von Buckskin als in hiesiger Stadt gefunden bei uns eingeliefert worden.

Die Eigenthümer dieser Gegenstände werden hierdurch veranlaßt, sich binnen 6 Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird. Leipzig den 3. April 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Junk, Act.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die in der letztern Zeit häufig vorgekommenen Diebstähle machen wir hiermit bekannt, daß bei einer in der Behausung eines verdächtigen und wegen Einbruchs bei uns in Haft befindlichen Individuums vorgenommenen Durchsuchung heute die nachstehend verzeichneten Sachen gefunden worden sind, und daß dieselben bei uns zur Ansicht bereit liegen.

Leipzig am 31. März 1849.

Das Raths-Landgericht daselbst.  
Stimmel.

Rour.

- 1) Ein kupferner noch guter Waschkessel;
- 2) ein Kopfkissen von Federbarchent, der letztere mit weißem Grund und blauen und rothen, Quarré's bildenden Streifen;
- 3) eins dergl., jedoch ohne Federn;
- 4) ein weißbaumwollnes Taschentuch F. 5 gezeichnet;
- 5) eins dergl., W. H. 12 gezeichnet;
- 6) eine Serviette, aus der das früher darin gewesene Zeichen herausgetrennt ist.

### Für Jagdliebhaber.

In der Gewandhausauktion am 7. d. M. kommen zwei schöne Jagdflinten zur Versteigerung, eine ital. Flinte Lazaro Combinazo (selten) und eine Söhler, gebaut von Germar.

So eben erschien im Verlage des Verfassers und in Commission bei S. Matthes, Neumarkt Nr. 7:

E i n

## Criminalproceß,

veranlaßt durch den  
Rath der Stadt Leipzig.

Als Beitrag

zur  
Geschichte geheimer Verfolgungen,

so wie  
des geheimen schriftlichen Gerichtsverfahrens nebst den  
nöthigen Actenbelegen, Urteilen, Bertheidigungen u.  
in eigner Sache herausgegeben

von  
Eduard Sparsfeld,

vormal. conf. Lehrer an der ersten Bürgerschule zu Leipzig.

Preis 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.

### Privatunterricht für Knaben und Mädchen.

Die Kinder der Unterzeichneten, Knaben von 6 bis 8 und Mädchen von 6 bis 13 Jahren, genießen schon seit mehreren Jahren den wesentlichen Unterricht in einer verhältnißmäßig geringen Zahl täglicher Privatstunden. Da in den verschiedenen Abtheilungen, von denen jede sich auf etwa 6 Schüler oder Schülerinnen beschränkt, noch einige Kinder Aufnahme finden können, so werden Aeltern, die geneigt sein sollten, ihre Söhne oder Töchter an diesem Unterrichte Theil nehmen zu lassen, ersucht, deshalb das Nähere bei dem Lehrer Herrn Hartmeyer, Königsstraße Nr. 8, 2 Treppen zu erfragen. Prof. Brockhaus. Conf. Dufour. Adv. Einert.

S. Kirchner. Lebling. O. von Posern.  
S. Preuser. K. Reimer. Regierungsr. Richter  
von Lieska. Adv. E. Schmidt. Dr. Stübel.  
S. Wigand.

### Local-Veränderung.

Weissnäherei und Wäschlager  
von Henriette Hübner

befindet sich jetzt Thomagässchen Nr. 11, 2 Tr.

Wohnungsveränderung. Daß ich von heute an Nicolaisstraße im Rosenkranz wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden hiermit freundlichst an.  
E. tom Barge sen., Schuhmachermstr.

Die Glacéhandschuh-Wäscherei,

sonst Königsplatz Nr. 17,

befindet sich von heute an

Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage,

und empfiehlt sich einem verehrten Publicum fernerhin bestens.

### Localveränderung.

Die Sandstein-Niederlage der Unterzeichneten befindet sich von heute an an der Georgenstraße neben dem Schützenhause. Wir bitten, das uns bisher bewiesene Vertrauen uns auch in unserem neuen Locale zu schenken und empfehlen uns zur Ausführung aller Steinhauerarbeiten in Mannsdorfer und Pirnaer Sandsteinen, böhmischen Platten und Marmor, Anfertigung aller Arten von Monumenten, Grabplatten, Grabchriften u. und versprechen bei prompter Bedienung die billigst berechneten Preise.  
Leipzig, den 4. April 1849. Gebrüder Schmig.

Von heute wohne ich Johannisgasse Nr. 44 B, 2. Etage.  
Ernst Zöcher, Architect.

# Medical, Invalid and General Life Assurance Society. Lebensversicherungs-Gesellschaft für Gesunde und Kranke.

London, Pall Mall Nr. 25.

Verwaltung für Deutschland in Frankfurt a. M.

**Capital: 500,000 Pfund Sterl. oder 3 Mill. 430,000 Thlr. Preuß. Cour.**

In Folge mehrfach an mich ergangener Anfragen zeige ich hiermit an, daß obige Gesellschaft auch auf das Leben von Auswanderern nach Amerika und Australien Versicherungen, und zwar in den meisten Fällen zu den gewöhnlichen billigen Prämienätzen, übernimmt; nur für die Dauer der Seereise wird eine verhältnismäßig geringe Extra-Prämie beansprucht.

Zur Aufnahme und zum Abschluß von Versicherungsanträgen ist bevollmächtigt

Leipzig im April 1849.

Otto Schmidt, Haupt-Agent in Leipzig, Comptoir Markt Nr. 10, Kaufhalle Treppe A.

## Nach New-York pr. 15. April

habe ich noch mehrere Plätze in schönen dreimastigen Schiffen frei und bin ermächtigt, bei einer größeren Personenanzahl besonders billige Passagepreise zu stellen, muß jedoch um sofortige Anmeldung bitten.

**F. W. Hübner** in Leipzig, Erdmannstraße Nr. 9,  
Haupt-Agent der Herren **Lüdering & Co.** in Bremen.

### Localveränderung.

Von heute an wohne ich nicht mehr in der Burgstraße, sondern Quierstraße Nr. 20 im Hofe quer vor eine Treppe hoch, nahe an der Schützenstraße.

**L. W. Ahlenhoff**, Porzellanmaler.

**Local-Veränderung.** Mein Damenkleidermagazin habe ich aus der kleinen Fleischergasse in die Petersstraße Nr. 44 verlegt und empfehle mich auch in meinem neuen Locale mit Sommermänteln, Mantillen, Kleidern und Zugröcken bestens.

**C. F. Stewin.**

\* \* Einem geehrten Publicum, besonders meinen schätzbaren Kunden die Anzeige, daß ich mein Logis am Markt verlassen und gezogen bin in die

**kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage im rothen Krebs, schrägüber dem Barfußberg.**

Mein stetes Bestreben ist, mir durch geschmackvolle und billige Arbeit ein geneigtes Wohlwollen immer mehr zu erwerben und zu erhalten. Ergebenst **Sophie verehel. Tränkner**, Pugmacherin.

### Bekanntmachung.

Unterzeichneter erlaubt sich ein hochzuverehrendes Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß in Folge des Beschlusses eines hochedlen Rathes, bestätigt durch die Königl. Kreisdirection, so wie das hohe Ministerium, keinem hiesigen wie fremden Schleifer weder in noch außer der Messe erlaubt ist, um Schleifaufträge hausiren zu schicken, indem auswärtigen Schleifern das Hereinkommen mit ihren Werkzeugen und in hiesiger Stadt zu schleifen nicht erlaubt ist.

Leipzig, den 3. April 1849. **Graul**, Schleiferobermeister.

Die vollständig restaurirten Bäder in Lurgensteins Garten sind vom 1. April wieder eröffnet und erlaube mir dieselben

I. Classe à Dhd. Billet 1  $\text{fl}$  18  $\text{gr}$ , einzeln à Billet 5  $\text{gr}$ .  
II. " " " " 1 " 6 " " " 4 "  
III. " " " " — " 24 " " " 3 "

zum gefälligen Gebrauch ergebenst zu empfehlen.

**S. Bode**, Bademeister.

**Zimmermalerei**, einfach und brillant empfiehlt billig **W. Liebsch**, Maler, Brühl, Plauenscher Hof.

Das Aufstecken der Vorhänge wird schnell und pünktlich ausgeführt. Bestellungen angenommen Schuhmachergäßch. 6, 3 Tr.



### Stroh- und Bordürenhüte

werden modernisirt und gewaschen schnell und billig im Pug- und Modegeschäft

von **C. Schmidt**, Markt Nr. 8, 1. Etage.

**NB.** Eine Partie zurückgesetzter Hauben sind das Stück für 10-12 Ngr. zu verkaufen.



### Die Strohhutfabrik

von **L. Ahlemann**,  
Themaßgäßchen No. 6. erste Etage.

empfehlen sich mit einem vollständig assortirten Lager aller Gattungen Stroh- und Bordürenhüte, Strohfedern und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln bei bekannter reeller Bedienung zu den billigsten Preisen.



**Brillenbedürftigen** empfiehlt hiermit feinste Herren- und Damenbrillen von 15-22 1/2 Ngr., eleganteste Korngnetten von 25 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr. Einzelne Gläser werden das St. zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichsstraße 11, 3. Et.

\* **Kirchenhauben** zum Ostersfest, Brauthäubchen, Coiffuren, Haus- und Gesellschaftshauben, Buffethäubchen, Seidenhüte, Frühjahrsmoden empfiehlt **Amalie Rosenlaub**.

### Das Kleider-Magazin von Peter Huber

am Markte, am Eingange in Barthels Hof, empfiehlt die neuesten Frühjahrskleider zu den bekannt billigen Preisen.

## Die Strohhut-Fabrik und Bleiche



von **Caroline Wagner**, Petersstrasse No. 3,

empfehlen sich mit Waschen und Modernisiren aller Sorten Stroh- und Bordürenhüte, wobei die neuesten Fagons zur beliebigen Auswahl vorgelegt werden, und verspricht bei prompter Bedienung die billigsten Preise.



## Seidene Müller-Gaze (Beutel-Tuch)

empfehlen in anerkannt bester Qualität in allen Nummern

die Fabrik von **Wilhelm Landwehr**

während den Messen Leipzig, Reichsstraße Nr. 43/397,  
im August Reinschen Hause.

in Berlin, Königsstraße Nr. 44.

**Verkauf.** Damenkleiderstoffe, Umschlagetücher, Meubles-Damast, Meubles-Kattune, Samloté, seidene Taschentücher werden sehr billig verkauft **Neue Straße Nr. 14, 2te Etage.**

## Für Kinder

empfehle ich die dauerhaftesten Bruchbandagen, welche, um radicale Heilung zu erreichen, auch im Bade nicht brauchen abgenommen zu werden und in Folge ihrer Wasserdichtigkeit auch durch das Uriniren wenig leiden.

**Joh. Reichel**, Mechanikus und Bandagist,  
Bandagen-Magazin Markt, Königshaus Nr. 17.

## Pariser Herren-Hüte

(neueste Façon)

empfang neue Zusendung und empfiehlt zu **Fabrikpreisen**

**Gustav Hartmann**,

Thomasgässchen No. 10.

## Spazier- und Salonstöcke

von Fischbein und Rohr, so wie auch Cigarrenspitzen und Pfeifen, empfiehlt stets in größter Auswahl zu billigsten Preisen

**W. Thieme**, Drechsler,  
Nicolaitirchhof, neben der Schule.

Lager aller Arten Cravatten und Shlipse, Chemisettes und Kragen neuester Façon in rein Leinen und Batist empfiehlt die Cravattenfabrik von **Jul. Berthold**, Verkauflocal in **Kochs Hof** (auch in den Messen).

## Die neuesten Pariser Façons

der so beliebten Frühjahr-Ueberziehröcke, Phantasie- und Gesellschaftsfracks, Reit- und Gehröcke von 5 bis 20 Thlr., Beinkleider und Westen von 2-8 Thlr., Haus- und Morgentöcke von 4-12 Thlr. empfiehlt

**Pancrätius Schmidt**,  
Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

## Carl Käpners Kleider-Magazin,

Hainstraße Nr. 25/204, Lederhof,

empfehle sein vollständig assortirtes Lager von Frühjahrs-Kleidern für Herren in neuester Façon zu billigsten Preisen.

## Cigarrenetuis und Portemonnaies

mit und ohne Stahleinfassung empfang in vielen neuen Sorten

**G. B. Seifinger**, Mauricianum.

## Spazierstöcke

in den modernsten Sorten empfiehlt in reicher Auswahl

**G. B. Seifinger**, Mauricianum.

## Stahlspaten

empfehle zu billigsten Preisen

**Adolph Gurth**, Ecke Dresdn. Str. u. Kirchgasse Nr. 6.



Mein wohl assortirtes Lager Schuhmacher-Arbeit empfehle ich auch für dieses Fest der gütigen Beachtung.

**C. G. Bauer.**

Im **Pianoforte-Magazin von J. G. Darnstadt**, Grimma'sche Straße Nr. 16 (Mauricianum), stehen jetzt wieder mehrere gebrauchte aber noch ganz gute Flügel und tafelf. Instr. zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen.

Im **Herren-Kleidermagazin von G. Lenzath** sollen durch vortheilhaften Einkauf Röcke, Beinkleider, Westen und Schlafstöcke sehr billig verkauft werden Petersstraße Nr. 17.

Echtfarbige  $\frac{3}{4}$  breite Kattune, pr. Elle  $2\frac{1}{2}$  Rgr., Hainstraße Nr. 21, 1 Treppe.

## Baumwollene Strick- und Häkelgarne

in großer Auswahl verkauft zu den billigsten Preisen

**C. G. O. Fischer**, Halle'sche Straße Nr. 2.



## Bochholzflugeln,

**Regel und Kugeln** von gutem Weißbuchen, Kartenpressen, Fidibusbecher, Zeitungshalter, Bier- und Weinbähne, Leuchter mit Becher, Bierspitzen, Schach- und Dominospiele, Damenbreter, Streichfeuerzeuge, Senf- und Limonadenlöffel nebst vielen andern Wirtschaftsartikeln empfiehlt stets in größter Auswahl zu billigsten Preisen

**W. Thieme**, Drechslermstr., Nicolaitirchhof 13 neben der Schule.

## Geschlemmte Kreide,

pr. Ctnr.  $1\frac{1}{2}$  Thaler, so wie andere Maurer- und Malerfarben in hübscher Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt

**Carl Schönberg**, Glockenstraße.

**Wurmtabletten** vorzüglich der **Wirksamkeit** zu empfehlen, 100 Stück 1 Thlr., 1000 9 Thlr., einzeln 4 Pf., zu haben Glockenstr. 39 part. rechts.

## Königsstraße Nr. 2

ist ein Bauplatz von 64 Ellen Tiefe und 24 Ellen Breite billig zu verkaufen.

### Hausverkauf.

Ein auf einer lebhaften Straße der innern Stadt gelegenes Haus soll aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt **Adv. König**, Hainstraße Nr. 31.

**Zu verkaufen** ist im Johannisthale 2. Abtheil. ein Garten. Näheres Thomaskirchhof Nr. 1, im Gartengebäude bei Streuber.

Eine größere Gartenabtheilung in einer guten Lage im Johannisthale ist billig abzulassen. Näheres bei Herrn **Schellbach** am Sandthor.

**Zu verkaufen** ist zu einem billigen Preis

**1 Handelslexikon**, 54 Lieferungen.

Näheres bei Hrn. **Brunslow & Co.** (Müller), Petersstr. Nr. 41.

Ein guter Stuckflügel, fast neu, von schönem Ton und Außenren steht für 150 Thlr. zum Verkauf bei

**A. Bretschneider** am bairischen Platz.

**Zu verkaufen** ist billig eine gut gehaltene Flöte und eine Wäschplatte Raundörfchen Nr. 6, 1 Treppe.

/// Ein zweithüriger Kleiderschrank, schön fest, und zwei Wannen mit eisernen Reifen werden ganz billig verkauft. Markt Nr. 5, 2. Etage zu erfragen.

**Zu verkaufen** ist billig ein Sopha, 4 St. Stühle, Tische u. dgl. in Gohlis Nr. 69, 1 Treppe.

**Zu verkaufen** ist billig ein Sopha, eine gute Stuckuhr und ein Speiseschrank mit Real Burgstraße Nr. 9, Mittelgebäude 2 Tr.

**Zu verkaufen** steht ein Jalousie-Laden, 1 Elle  $14\frac{1}{2}$  Zoll breit, 3 Ellen hoch; ferner ein Schleifstein mit Trog, eiserner Welle und messingnen Lagern bei **Th. Kettel**, Erdmannstr. 6.

**Zu verkaufen** steht billig ein dauerhafter Divan von Kirschbaum Glockenplatz Nr. 6 parterre.

**Zu verkaufen** sind Tische und Stühle und ein zweithüriger Küchenschrank Ulrichsgasse Nr. 46.

**Zu verkaufen** ist 1 kupferne Blase, 1 großer Kessel, Tischcommoden, Waschtische, Hölzerbetten, 1 großer Koffer: Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen hoch vorn heraus.

**Zu verkaufen** ist eine Hobelbank, ein Sopha, ein Kleiderschrank, eine Wanduhr mit Gehäuse Brüdergasse Nr. 5, 1 Tr.

Es sind einige Gebett Betten zu verkaufen in Lehmanns Garten, großes Haus, 2. Hausthüre 4 Treppen, linker Flügel 3. Thüre.

**Zu verkaufen** ist billig wegen Mangel an Platz ein 18 ar-miger Puffstock Burgstraße Nr. 26.

Eine eiserne Geldcasse in gutem Stande steht billig zu verkaufen Brühl Nr. 54 (Rauchwaarenhalle), im ersten Gewölbe rechts.

**Zu verkaufen** sind drei große Lampen Halle'sche Straße Nr. 6, 1. Etage.

**Zum Verkauf**

stehen 2 Bücherregale, 1 Kinderstühlchen, 1 Kinderwagen in Federn hängend mit Lederdeck, 1 Ofenthüre und verschiedenes Handwerkszeug.

Wäschezeichnen und Weisnähen wird auch daselbst angenommen und schnell besorgt Georgenstraße Nr. 16, 2 Treppen.

**Für Gartenfreunde.** 6 Schock Apfelsaat, 3 und 4jährig, desgl. Birnen, Quitten, 3jährig, Zeller-Nußbäume, blaue und weiße Hollunder-Bäume, 3jährige Weisenker, beste Sorten, an Hausanlagen, gleich tragbar, zu den billigsten Preisen.

Tischler Frenkel in Lindenau Nr. 4.

**Zu verkaufen**

sind heute und alle Tage mehrere 1000 Schock Holzpflanzen, Obstbäume und andere Sträucher. Große Posten werden auf Bestellungen schnell besorgt. Stand Nicolikirchhof.

Gottfried Thiele und Carl Reinholdt.

Ausgezeichnet schöne **Pfirsichbäume** sind zu verkaufen in Reudnitz Nr. 18.

**Nunez** leicht und schwer, 25 Stück 7 Ngr. empfiehlt  
S. Beutler, Nicolaistr., Amtmanns Hof.

**4/4 elliges Kiefernholz,**

ganz trocken und von vorzüglicher Qualität, verkaufe ich

à Klafter 4 Thlr. 20 Ngr.

vors Haus. Bei Abnahme größerer Posten noch billiger.

F. W. Spühr, Querstraße Nr. 2.

**Kissingener Mineralwasser.**

Bei der nun eingetretenen Frühlingszeit, welche sich zu Brunnenkuren besonders eignet, erlauben wir uns sowohl die Herren Aerzte als Patienten auf die Wichtigkeit der hiesigen Heilquellen, besonders des weltberühmten **Rakoczy** aufmerksam zu machen.

Die Wunderkräfte des **Rakoczy** in verschiedenen Krankheiten sind bekannt und es ist durch die Erfahrungen der vorzüglichsten Aerzte dargethan, daß durch den Gebrauch des **Rakoczy** seither nicht selten die hartnäckigsten Leiden mit dem glänzendsten Erfolge auch dann noch geheilt wurden, wenn bei denselben Patienten andere Heilmittel vorher vergeblich angewandt worden waren.

Die frischen diesjährigen Füllungen des **Rakoczy** und der übrigen **Mineralwasser** haben bereits begonnen und können Aufträge jederzeit bestens durch Herrn **Samuel Ritter in Leipzig** ausgeführt werden, welcher für diese Stadt und Umgegend eine Hauptniederlage durch stets erneuerte frische Zusendungen der hiesigen Mineralwässer unterhält.

Kissingen den 31. März 1849. **Gebrüder Bolzano.**

Indem ich an Vorstehendes Bezug nehme, zeige ich hiermit an, daß ich zu den schon angekommenen und bereits gemeldeten diversen Mineralbrunnen diesjähriger Füllungen heute noch

**Kissingener Rakoczy** in steinernen Krügen,  
do. do. in Glasflaschen,  
do. do. Gasfüllung in steinernen Krügen,  
do. do. do. in Glasflaschen,  
do. **Maximilianbrunn,**

**Emser Kränchensbrunn,**  
do. **Kesselsbrunn,**  
**Homburger Elisabethquelle**

in ganzen und halben Krügen frischester Füllungen direct von den Quellen erhielt und somit in den Stand gesetzt bin, jeden Auftrag zur besten Ausführung wieder entgegen nehmen zu können.

Die übrigen Mineralbrunnen sind zum Theil unterwegs, von **Selterswasser** erwarte ich nunmehr die 5. Sendung diesjähriger Füllung.

Leipzig den 2. April 1849.

Mineralwasser-Expeditions und Commissionsgeschäft von  
**Samuel Ritter,**  
Petersstraße im großen Reiter.

**Frischen Maitrank**

empfehlen **Robert Luther & Co.,** Hainstraße 31 im Keller.

**Rothen Limonaden-Syrup,**  
etwas Neues, empfehlen in ganzen und halben Flaschen  
**F. W. Schmidt & Comp.,**  
Markt, Stieglitzens Hof.

**46r Rheinwein**

empfehle als einen vorzüglichen Tischwein, à Flasche 6, 8 und 10 Ngr., 13 Bout. für 2 1/2, 3 und 4 Thlr., im Gebind billiger  
**C. S. Volster,** Markt Nr. 15.

Gestern erhielt ich wieder direct aus Lüneburg eine Sendung von dem allgemein beliebten

**Blumen-Honig**

in Scheiben und klar ausgelassen, welchen ich einem geehrten Publicum hiermit bestens empfehle. Der Verkauf ist noch wie gewöhnlich auf dem Obstmarkte, Ecke der Hainstraße.  
**C. Tödter.**

Von den schönsten Bienenstöcken eines Rittergutes erhielt ich wieder eine Sendung Honig und verkaufe das Pfund zu 8 Ngr.

**Friedrich Schwennicke**

am Markt Nr. 8, dem goldnen Brunnen gegenüber.

Die erwarteten großen süßen türkischen Pflaumen sind angekommen bei

**Friedrich Schwennicke**

am Markt Nr. 8, dem goldnen Brunnen gegenüber.

**Große böhmische Pflaumen,** prima Sorte, 18 Pfund für 1 Thlr. empfiehlt  
**W. Pflugbeil** im goldnen Apfel.

**Messinaer Apfelsinen,**

Katharinen- und böhm. Pflaumen u. neue Lamp.-Nüsse empfiehlt  
**Theodor Feld,** Petersstraße Nr. 19.

**Frische Holsteiner Austern,**

**Samburger Rauchfleisch,**  
**Hindsjungen,**  
**geräucherten Rheinlachs**

empfehle  
**J. A. Nürnberg,** Markt Nr. 7.

**Seefisch-Verkauf.**

**Frische Schellfische** à 2 u. 3 Ngr. pr. Stück, und **Rabliu** à 2 Ngr. pr. Pfd. werden verkauft **Brühl Nr. 85.** Auch sind dieselben an den Markttagen auf dem Markt in der Nähe der alten Waage zu haben.

**Frische große holst. Austern,**

**frische Schellfische,**  
**Frankfurt a/M. Bratwürste,**

**fetten geräucherten Rheinlachs**  
empfehle **Friedr. Wilb. Krause** am Markt Nr. 2/386.

**Frische Sendung Jenaer Cervelatwurst** erhielt ich heute in bekannter Güte und halte mich damit bestens empfohlen.  
**C. Sönemann,** Reichstraße, Selliers Haus.

**Den ersten Transport**

neuer westphäl. Schinken, à Pfd. 6 1/2 Ngr. bei ganzen Schinken, erhält heute  
**C. F. Runge.**

**Emmenthaler Schweizer u. Limburger**

**Sahnläse,** fett und zart, große Lauenburger und Elbinger Bricken, echt Christiania-Kräuter-Anchovis, im Faß und einzeln empfiehlt billig  
**C. S. Volster,** Markt Nr. 15.

**Gute saure Gurken** sind zu verkaufen **Dresdner Straße Nr. 16.**

Frische **Weißbier-** und **Gosenbienen** empfiehlt  
**J. G. Flemming**, Burgstraße Nr. 6.

Frische **Weißbierbienen** sind zu haben bei  
**L. A. Andreas**, Sack Nr. 9.

## Altes Gußeisen

kauft zu den höchsten Preisen  
**Adolph Curth**, Ecke der Dresdner Straße und Kirchgasse 6.

## Haus = Gesuch.

Ein massivgebautes Haus mit Garten, an der Promenade oder unweit derselben gelegen, und im Preise von 20—25,000  $\text{M}$  wird von einem zahlungsfähigen Käufer ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. Bezügliche Mittheilungen, mit P. B. Q. bezeichnet, beliebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Zu kaufen gesucht** wird ein gebrauchtes Buffet. Offerten in der Expedition d. Bl. unter Chiffre G. E. abzugeben.

☞ Eine gebrauchte aber noch gute eiserne **Buchdrucker-** **presse** wird zu kaufen gesucht. Adr. bittet man hierüber in der Exped. des Tagebl. bis Sonnabend 7. April Mittags abzugeben, und zugleich den Namen des Fabrikanten der Presse beizufügen.

**Gesucht** werden noch einige gute starke Kollwagen. Zu erfragen Petersstraße im goldnen Arm.

250 und 3000 und einige Hundert Thaler werden gegen erste und alleinige Hypothek auf Landgrundstücke zu leihen gesucht. Capitalisten wollen ihre geehrten Adressen behufs persönlicher Rücksprache poste restante Leipzig unter X. Y. Nr. 0. abgeben.

**Gesucht** werden 600 Thlr. gegen genügende Sicherheit. Adr. beliebe man unter A. Z. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

200, 300, 400—600 Thlr. sind gegen gute, namentlich Feldgrundstückshypothenken auszuleihen. Diesfallsige Gesuche unter genauer Angabe der Besitzverhältnisse und Sicherheit werden poste restante Leipzig franco unter Nr. 100  $\Delta$  erbeten und berücksichtigt.

**Unerbieten.** Unterzeichneter sucht einen **Theilnehmer** an einem in Leipzigs unmittelbarer Nähe bestehenden **Thonwaaren-** **geschäft.** Besondere Kenntnisse sind hierzu nicht erforderlich, auch nur wenig Geldmittel, da das Geschäft bereits eingerichtet und Bestellungen einen glücklichen Fortgang und reichen Gewinnst verbürgen. Auf portofreie Anfragen oder mündlich bin ich bereit, alles Nähere mitzutheilen. Leipzig den 4. April.

**Julius Reichpenning**, Lindenstraße Nr. 7.

Ein Bursche von ca. 20 Jahren, der schon in einer Handlung war und gute Zeugnisse hat, findet zum 1. Mai Dienst bei

**Schwennicke.**

**Gärtner gesucht.** Ein unverheiratheter, erfahrener fleißiger Gärtner, welcher Bedienung, Holz- und Revier-Aufsicht mit zu besorgen hat, wird zu baldigem Antritt auf dem Rittergut Wengelsdorf bei Dürrenberg gesucht, jedoch blos persönliche Anmeldungen berücksichtigt.

**Gesucht** wird ein Gartenbursche in Stötteritz bei  
**Martin.**

Ein Gartenbursche wird gesucht bei dem Gärtner **Auert** in Stötteritz.

Ein Laufbursche zum Zeitungstragen kann sofort antreten  
Serbergasse Nr. 8 im Hofe hinten.

**Gesucht** wird ein gewandter Kellner, welcher sogleich eintreten kann bei **Schermann & Weil.**

Einen Burschen, welcher Lust hat Glaser zu werden, sucht  
**G. L. Krebs**, Glasermeister, Serbergasse Nr. 54.

**Arbeitsame Mädchen** finden sofort dauernde Beschäftigung in Reudnitz, Grenzgasse Nr. 62E bei

**Johann Schündler.**

Demoiſelles, welche in Pugarbeiten, auch im Strohhutnähen geübt sind, sowie auch welche zum Erlernen werden gesucht von  
**G. Hausmann**, Auerbachs Hof Nr. 9.

**Gesucht** wird sogleich ein Dienstmädchen aufs Land. Zu erfragen Eisenbahnstraße Nr. 2 im Hofe 1 Tr.

**Gesucht** werden ein paar junge Mädchen, welche sauber in Puz arbeiten, sowie eins, welches dasselbe erlernen will, Burgstraße Nr. 26.

**Gesucht** wird ein ordentliches Mädchen zum sofortigen Anziehen Johannisgasse Nr. 40 parterre.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen, welches sich der häuslichen Arbeit willig unterzieht, Reichels Garten, Franzstraße Nr. 2, 1 Treppe rechts.

**Gesucht** wird sofort eine Köchin, welche sich auch der häuslichen Arbeit mit unterzieht. Nur solche, welche mit guten Zeugnissen versehen und über ihre Brauchbarkeit sich ausweisen, erfahren Näheres im Hotel de Prusse bei H. Lehmann.

**Gesucht** wird sogleich ein Dienstmädchen oder Aufwartemädchen für den ganzen Tag Johannisgasse Nr. 47 parterre rechts.

**Gesuch.** Ein Mann in den besten Jahren, welcher längere Zeit hier etablirt gewesen und mit den Empfehlungen mehrerer achtbarer und bekannter Personen versehen ist, sucht, wenn auch bei geringem Gehalt, eine Anstellung im merkantillischen Fache oder als Rechnungsführer in einem andern Geschäft und empfiehlt sich auch zur Ausführung schriftlicher Arbeiten im Hause.

Gefällige Anträge übernimmt Herr **Carl Löwe** am Raschmarkt unter S. T. 91.

Ein streng rechtliches Mädchen (30 Jahre), die vorzüglich mit der Feder gewandt, in feinen Arbeiten, auch Schneidern geübt, nöthigenfalls 50 Thlr. Caution setzen kann, sucht in einem reinlichen Geschäft eine Stellung. Unter Zugabe der 50 Thlr. würde sie sich auch gern als Theilnehmerin an irgend einem kleineren Geschäft betheiligen. Unter B. N. Reichenbach franco wird genaue Auskunft erteilt.

Eine anständige und gebildete Person von außerhalb, 28 Jahre alt, die in der Küche und in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, gute Atteste besitzt und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, wünscht ein baldiges Unterkommen als Haushälterin bei einem Herrn oder Dame oder bei einer anständigen Herrschaft als Kindermuhme oder Krankenpflegerin, hier oder außerhalb. Adressen unter C. E. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

**Gesuch.** Ein Mädchen, nicht von hier, das im Kochen nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Mai einen Dienst. Zu erfragen Thomasgäßchen Nr. 7, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht noch ein paar Aufwartungen. Zu erfragen lange Straße Nr. 15, 3 Treppen.

Ein gesundes Mädchen vom Lande sucht einen Dienst als Amme. Zu erfragen Poststraße Nr. 17 bei **Küttner.**

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst als Kindermädchen oder zur Hausarbeit und kann sogleich antreten. Zu erfragen Lindenstraße Nr. 8 im Gartengebäude.

**Gesuch.** Ein Mädchen, welches sogleich antreten kann, sucht für Küche und Hausarbeit einen Dienst. Näheres Brühl Nr. 24 im Gewölbe, woselbst die Atteste zur Ansicht liegen.

## Logisgesuch.

Ein freundliches Logis, aus Stube und Kammer bestehend, messfrei, wird zu miethen gesucht (am liebsten bei einer gebildeten Familie). Offerten bittet man unter Chiffre **F. R.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Logis = Gesuch.

Zu Johannis a. c. wird ein Familienlogis in 2. oder 3. Etage, bestehend in drei Stuben, einer lustigen Kammer, Küche, Keller, Holzbehältniß etc., nebst einem verschlossenen Vorsaal in naher Vorstadt von einem einzelnen Herrn bei prompter Zahlung zu miethen gesucht. Passende Offerten beliebe man unter genauer Angabe des Logis und Preises in Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 15 niederzulegen.

**Gesucht** wird ein freundliches Stübchen ohne Bett von 18 bis 20 Thlr. Zins in der Universitätsstraße oder in deren Nähe. Adressen mit X. W. bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Hierzu eine Beilage.



## Die Neuwahl eines Landtagsabgeordneten in Leipzig.

Der Abgeordnete des einen der drei hiesigen Wahlbezirke, Hr. Steche, ist, wegen seiner Berufung zum Stadtrichter hier, aus der Kammer geschieden und es steht eine Neuwahl in diesem, die innere Vorstadt Leipzigs mit Ausschluß der Serbergasse umfassenden Wahlbezirke bevor.

Die Absicht dieser Zeilen geht nicht dahin, eine bestimmte Person als Candidaten vorzuschlagen. Das wird von anderen Seiten her, vielleicht reichlicher als gut ist, jedenfalls aber mit mehr Nachdruck, als der Vorschlag eines einzelnen Ungenannten haben würde, geschehen. Am Besten wäre es freilich, wenn die öffentliche Meinung einen unserer Mitbürger in solcher Ausdehnung und mit solcher Sicherheit als den hierzu würdigsten bezeichnede, daß jede Partei-Agitation ihr gegenüber vergeblich, ihr zu Gunsten unnützlich wäre. Das ist zweifelsohne nicht der Fall; und so werden ganz natürlich die verschiedenen Parteien mehrerer Candidaten vorschlagen, jede wird den ihrigen für den würdigsten halten, als solchen anpreisen und — nicht die reine öffentliche Meinung, sondern die Macht der Partei — vielleicht noch begünstigt durch die politische Halbheit solcher, welche meinen, außerhalb einer Partei wählen zu können, und damit indirect gerade einer Partei in die Hände arbeiten — wird siegen. Es sind das gegebene Zustände, über welche hinaus zu kommen für den Einzelnen unmöglich, welche ignoriren zu wollen aber Thorheit ist. Die Frage steht daher vielmehr so: wer hat Aussicht gewählt zu werden?

Nicht unbedingt derjenige, welcher von der numerisch stärkeren Partei vorgeschlagen wird. Denn die Zahl der der einen oder der andern Partei Angehörigen ist viel kleiner als die Zahl der Wähler; die Aufgabe jeder Partei besteht hier nicht sowohl darin, ihre eigentlichen Genossen — von diesen versteht es sich, wenn sie entschiedene Parteimänner sind, von selbst, und wenn sie dies nicht sind, wenn sie an dem Vorschlage ihrer Partei nicht festhalten, so verdienen sie gar nicht für Genossen der Partei zu gelten — sondern die viel größere Zahl der Unentschiedenen, Schwankenden, einer bestimmten politischen Partei Fremden für ihren Candidaten zu bestimmen.

Nur je nachdem das Letztere der einen oder der andern Partei gelingt, wird, wie die Sachen jetzt bei uns stehen, die eine oder die andere bei den Wahlen siegen. Die letzten Wahlen zeigen dies deutlich: in dem einen hiesigen Wahlbezirke ist der Candidat der einen, in zwei andern sind die der andern Partei durchgekommen: und doch wird man nicht darthun können, daß — von der äußern Vorstadt abgesehen — in der innern Vorstadt mehr Angehörige der einen, in der innern Stadt mehr Angehörige der andern Partei unter den Wählern den Ausschlag gegeben hätten. Darüber täusche sich also keine Partei bei ihren Vorschlägen!

Wir wiederholen also die Frage: wer hat Aussicht, gewählt zu werden? Wenn die Parteien nicht in jener irrigen Voraussetzung, auf ihre numerische Stärke zu pochen, befangen sind, so wird die eine glauben: ein Mann von Ansehen durch seine bürgerliche Stellung, von Ruf in seinem Berufsfache, von Bewährtheit als fester Charakter und tüchtiger Sprecher; die andere Partei wird glauben: ein Mann, der durch seine Stellung im mittleren Bürgerstande, oder durch seine Bekanntheit in denjenigen Volksclassen, die man bisher die untersten zu nennen pflegt, vertraut mit den Anträgen und Wünschen, den Bedürfnissen und Bestrebungen desjenigen wichtigen Theiles des Volks, den man häufig freilich für das ganze Volk nimmt, und dabei als gewandter Redner, als lebhaft für die Verbesserung unserer Zustände sich interessirender Mitbürger, als nach manchen Seiten hin wohl auch einflussreiche Persönlichkeit genannt und bekannt ist. Daß jede der beiden Parteien von ihrem Candidaten eine entschiedene Parteifarbe verlangt, braucht nicht hinzugefügt zu werden.

Und doch kann jede von beiden Parteien in ihrem Glauben sich irren! Die eine, welche wir zuerst anführten, wird irren, wenn sie glaubt, ihren Candidaten durch die erwähnten Eigenschaften den Unentschiedenen — von diesen kann jetzt bloß die Rede sein — in denjenigen Volksclassen empfohlen zu sehen, welche mit theilweise sehr gerechtfertigtem Mißtrauen auf jeden in höherer bürger-

licher Stellung Stehenden blickt, der nicht in einer ihnen bemerkenswerthen Weise für die Interessen des Bürgerstandes, des Kernes des Volkes und zwar schon seit längerer Zeit thätig gewesen ist. Eine Popularität in diesem Sinne verleiht nicht die bloße Bekanntheit des Namens, der Person, des Berufskreises und seines Wirkens in diesem, mag dieß alles ganz tüchtig und ehrenwerth sein; noch viel weniger ersetzt diese Popularität aber das vielleicht ganz gerechtfertigte und within vorhandene Vertrauen, daß ein solcher Mann durch die von ihm als Abgeordneten zu erwartende Richtung seiner Thätigkeit auf Hebung des Gewerbes und Handels, auf Förderung der materiellen Interessen, auf Unterdrückung und Beseitigung der verderblichen Keime und Wucherpflanzen, die unser edles Volksthum zu schädigen drohen, hinwirken werde. Dieses Vertrauen und jene Bekanntheit ist noch weit entfernt von der Popularität, die hier, wie wir glauben, mit gutem Rechte gefordert wird. — Ein solcher Vorschlag würde aber ferner auch in andern Kreisen, unter der, gewiß häufig zu gering angeschlagenen Zahl von Freunden des politischen und socialen Fortschritts aus der Zahl der dem Gelehrtenstande (um diesen nicht ganz richtigen Ausdruck hier im weitesten Sinne zu gebrauchen) Angehörigen Widersacher finden, welche die Vertretung der geistigen Interessen gerade in einem Abgeordneten unserer Stadt, zumal die Handelsstadt Leipzig in dem einen Abgeordneten zur ersten Kammer repräsentirt ist, vorzugsweise berücksichtigt wünscht.

Die andere Partei wird irren, wenn sie glaubt, ihren Candidaten durch die angeführten Eigenschaften allen denjenigen unter den Unentschiedenen empfohlen zu sehen, welche außerhalb des Kreises der engeren Berufsgenossen desselben stehen. Selbst angenommen, daß der mittlere Bürgerstand, so weit er nicht einer andern Partei angehört, oder daß die sog. unteren Volksclassen — je nachdem wir den Candidaten diesen oder jenen näher stehend annehmen — ohne Bedenken und eben so auch ohne eine leicht erklärliche Eifersucht, für denselben bloß um der bei ihm nach dem Obigen vorausgesetzten Eigenschaften willen stimmen würden, so bliebe noch eine sehr große Anzahl solcher übrig, die theils — je nach der einen oder andern Voraussetzung — den mittleren und unteren Schichten der bürgerlichen Gesellschaft (wie man es zu nennen pflegt) angehören, ohne mit den bisherigen Verdiensten jenes Candidaten in der Weise bekannt oder von dem Vertrauen zu ihm erfüllt zu sein, daß sie ihre persönliche Ueberzeugung einem Parteivorschlage unterordnen würden; theils wird sich in demselben Maße, wie wir vorhin von Mißtrauen gegen oben sprachen, so eine Antipathie in den sich höher gestellt dünkenden Ständen gegen einen Candidaten geltend machen, der ihrer Meinung nach in der bürgerlichen Ordnung tiefer als sie steht. Desjenigen Theiles der Wähler noch nicht zu gedenken, den wir der ersten Partei noch schließlich vor die Augen führten und die vielleicht aus ähnlichen Gründen auch dieser zweiten Partei und ihrem Vorschlage sich nicht fügen würden.

Was hieraus folgt? wird man fragen. Unsererseits zunächst ein Rath und dann ein Wunsch.

Der Rath ist: daß keine Partei diese Winke unbeherzigt lassen möge. Daran muß Jedem liegen, er gehöre zu welcher Partei er wolle: denn nimmt es seine eigene Partei zu leicht und fällt deswegen ihr Candidat durch, so trifft sie nicht bloß der Schaden des Unterliegens mit allen seinen Folgen, sondern auch der Vorwurf mangelhafter oder fehlerhafter Wahl-Agitation; nimmt es die Gegenpartei zu leicht und siegt deshalb die andere, so wiegt die Siegesfreude die letztere nur gar zu leicht in den stolzen Traum einer politischen Ueberlegenheit oder in den süßen Schlummer eines Sicherheitsgefühles ein, das über kurz oder lang zu Niederlagen für sie führt, die jenen Sieg wohl zehnfach wieder aufwiegen können.

Der Wunsch aber ist: daß es gelinge, einen Mann zu finden, dem in der Hauptsache keines der oben für beide Parteien angeführten Hindernisse entgegensteht. Die eine Partei wird natürlich den der andern nicht billigen; es kommt aber darauf an, daß ihr Vorschlag bei denen, die nicht Parteigenossen im engern Sinne sind, Eingang und Anklang finde: nur dann wird er praktisch sein, nur dann der Candidat durchgebracht werden können. Die Einen irren eben so, wenn sie sich des Sieges für

gewiß halten, weil sie ihren Candidaten allen Freunden der Ruhe für empfohlen ansehen, wie die Andern, wenn sie das Gleiche für ihren Candidaten bei den Freunden der entscheidenden Bewegung erwarten. Diese Motive halten wir für abgenutzt; die, welche uns jetzt die entscheidenden scheinen, haben wir in Vorstehendem indirect bezeichnet.

Ob das Gesagte irrig oder wahr ist? Nicht sowohl die Bestimmung, als die Art der Bekämpfung wird es uns lehren: denn wir rechnen weit weniger auf Beifall, als auf Einwürfe, der Verdächtigungen nicht zu gedenken. Unbequeme Wahrheiten gelten Vielen für Irrthümer, und die meisten Parteigänger sind noch befangen genug, zu glauben, daß die Farbe, in welcher ihnen die politischen Dinge erscheinen, die natürliche und nicht vielmehr die des bunten Parteilases sei, durch welche sie dieselbe betrachten.

### Städtisches.

(Eingesendet.)

Der im gestrigen Tageblatte von Herrn Dr. Rüder vorgelegte Plan ist so schön, daß nur eine Stimme darüber gehört wird.

Nur etwas scheint dabei unbeachtet geblieben zu sein, nämlich die für die Ausführung desselben so höchst wichtige

„Verbindung der Bahnhöfe auf die früher von Herrn Dr. Heine vorgeschlagene Art.“

Die hierüber existierende kleine Schrift ist genugsam bekannt, und es bedarf gewiß nur dieser erneuten Anregung für Rath und Stadtverordnete, um dieselben zu veranlassen, bei der Regierung schleunigst die geeigneten Schritte zu thun, bevor es zu spät ist.

### Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause im Monat März 1849.

Es wurden bei der Sparcasse  
11,534 Thlr. 26 Ngr. 1 Pf. eingezahlt und  
7,837 = 12 = 6 = zurückgezogen,  
überhaupt aber 740 Bücher expedirt.  
Das Leihhaus hat auf 5,113 Pfänder  
20,727 Thlr. — Ngr. ausgeliehen und  
für eingelöste 4,971 Pfänder  
20,887 Thlr. — Ngr. zurück empfangen.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

## Anzeigen.

**Gesucht** wird eine Stube nebst Kammer, unmeublirt and wo möglich in der innern Stadt, zu einer Expedition, entweder parterre oder 1 Treppe hoch, bis zu dem Preise von circa 40 Thlr. Adressen bittet man unter Chiffre A. B. C. beim Herrn Speisewirth **Seidel** am Neumarkt niederzulegen.

**Gesucht** wird baldigst zu beziehen ein Parterrelogis im Neubniger Anbau. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. mit P. bezeichnet niederzulegen.

**Gesucht** wird bis zu Johannis im neuen Anbau ein Familienlogis, jedoch nicht parterre, im Preise von ca. 50 Thlr. Adr. bittet man bei Hrn. **Carl Hauck**, Reichsstr. 11 abzugeben.

**Gesuch.** Eine solide Person sucht eine Stube mit Meubles, doch ohne Bett. Adressen A. Z. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Logis von 1 bis 2 Stuben wird sofort zu miethen gesucht. Näheres Burgstraße Nr. 18 im Gewölbe.

Ein meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet, möglichst in der Vorstadt oder im Anbau wird von einem Beamten ab 1. Mai gesucht. Adr. niederzulegen b. Schweizerb. **Wöln**, Reichsstr. Kochs H.

**Gesucht** wird zu Johannis ein Logis im Preise von 40—60 Thlr. am Neumarkt oder dessen Nähe. Adressen Neumarkt Nr. 36 im Gewölbe.

**Wohnvermietung.** Die erste Etage ist als Waarenlager diese und folgende Messen zu vermieten Brühl Nr. 8.

**Sommervermietung.** In angenehmster Lage 2 und eine Balkonstube nebst Schlafkammer, Küche, Speise- und Bodenkammer, Holzraum; eins dergl. und einzelne Stuben für ledige Herren mit und ohne Meubles billig zu haben.  
**Eischler Frenkel** in Lindenau Nr. 4.

**Vermietung.** Ein kleines Logis in Serhards Garten ist zu vermieten.

**Vermietung.** Einige schön eingerichtete Gärtchen in Serhards Garten sind zu vermieten.

**Vermietung** der ersten Etage Dresdner Straße Nr. 130b wegen Ortsveränderung noch zu Johannis d. J. und das Nähere daselbst zu erfragen.

**Vermietung.** Mehrere Logis, vollständig ausgemalt, sind sofort zu vermieten am bairischen Platz, neben Stadt Nürnberg. Näheres daselbst zu erfragen 8. Etage.

**Vermietung.** Zwei freundliche Familienlogis, jedes unter einem Verklus, vor dem Dresdner Thor sind von Johannis an billig zu vermieten. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 52 bei Herrn **Friedrich**.

### Zu vermieten

ist ein **Expeditionslocal** für einen jungen **Advocaten** in der ersten Etage. Hainstraße Nr. 1 auf dem Comptoir zu melden.

Zwei **Parterre-Niederlagen** sind zu Michaelis, so wie eine 2 Treppen mit Aufzug sogleich billig zu vermieten Dresdner Straße Nr. 60. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

### Ein Hausstand

in der Nicolaisstraße, Nähe des Brühls, ist für bevorstehende und folgende Messen zu vermieten durch  
**S. Wagner**, Reichstraße Nr. 40, 3 Treppen.

### Zu vermieten

ist eine Stube in der 1sten Etage als **Wohnung** für einen **Herrn**, oder als **Geschäftslocal** in den **Messen**. Hainstraße Nr. 1 auf dem Comptoir zu melden.

**Zu vermieten** ist Reichstraße Nr. 7/539 in der 1. Etage ein freundliches Erkerzimmer nebst Schlafcabinet für nächste und folgende Messen und das Nähere daselbst zu erfragen.

**Zu vermieten** sind zwei Familienlogis von 5—6 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör in Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 1, und daselbst parterre links zu erfragen.

**Brühl Nr. 62**, Messlage, ist von nächste Johannis die 3. Etage zu vermieten, so wie von Ende der Ostermesse ab ein Gewölbe mit Schreibstube etc. — Näheres im Seilergewölbe unterm Plauenschen Hof.

**Zu vermieten** und zu Johannis zu beziehen ist ein sehr freundliches Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör und Garten. Näheres daselbst Salomonsstraße Nr. 4, 1 Treppe, in den Vormittagsstunden zu erfragen.

**Zu vermieten** ist eine mittlere 4. Etage mit allem Zubehör und zu Johannis zu beziehen. Näheres zu erfragen Petersstraße Nr. 39 parterre.

Zu Michaelis ist die zweite freundliche und gut gehaltene Etage Burgstraße Nr. 27 zu vermieten. Näheres erste Etage.

**Zu vermieten** ist Verhältnis halber sofort oder zu Johannis die 4. Etage Burgstraße Nr. 27. Näheres 1 Treppe.

\*. Ein vorzüglich freundliches und helles **Parterrelogis**, aus 1 Wohn- und 1 Schlafzimmer bestehend, beide mit angenehmer Aussicht auf die Promenade, ist mit oder ohne Meubles zu vermieten. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 12/252, 8. Etage.

**Zu vermieten** ist Grimma'sche Straße Nr. 2/4 in der 3. Etage ein Familienlogis für 150 Thlr. Näheres daselbst in der 1. Etage.

**Zu vermieten** und Michaelis a. c. zu beziehen ist ein großes Familienlogis in der schönsten Lage der Dresdner Straße mit vielen Bequemlichkeiten, einer Gartenabtheilung und wenn es verlangt wird auch Pferdestall, Wagenschuppen u. s. w. Das Nähere Dresdner Straße Nr. 42 bei **Senze**.

In dem neu erbauten Hause Lindenstraße Nr. 4 sind noch 2 Etagen vorn heraus sowie im Seitengebäude die 4. Etage zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere daselbst beim Tischlermeister **Kästner** parterre.

**Zu vermieten** ist ein Familienlogis zu 32 Thlr., sogleich zu beziehen, Antonstraße Nr. 12.

**Zu vermieten** ist ein freundliches gut meublirtes Zimmer Hallesche Straße Nr. 2.

Thomasgäßchen Nr. 10 ist in der 1. Etage eine schöne Erkerstube für diese und folgende Messen billigst zu vermieten. Das Nähere daselbst zu erfahren.

**Sofort zu vermieten** sind auf der gr. Windmühlenstraße Nr. 33 zwei erste Etagen mit Gartenabtheilungen à 120 Thlr. und 150 Thlr. jährlich durch

Adv. Dr. **G. Ristner**, Barfußgäßchen Nr. 5.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet mit freier Benutzung eines Claviers neue Straße Nr. 1, 3 Treppen.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist ein ganz nahe am Markt gelegenes Gewölbe mit zwei Ausgängen, zu einem Weingeschäft passend, und mit den nöthigen Kellern versehen. Auch könnte dazu eine Wohnung abgegeben werden. Das Nähere zu erfragen bei Herrn **Fleischhammer**, Brühl, Schwabes Hof, erste Etage.

**Zu vermieten** ist von Johannis an ein mittleres Familienlogis für 100 Thlr. mit Aussicht auf die Promenade. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 31, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist für die nächste Oster- und folgende Messen das von den Bijouteriewaarenhändlern Herren **Goldschmidt & Söhne** aus Prag innegehabte und auf der Reichstraße gelegene Verkaufslocal sammt Schlafgemach durch

Leipzig, d. 3. April 1849. Adv. **G. C. Stahl**, Reichstraße 8.

**Zu vermieten** ist eine ausmeublirte Stube nebst Alkoven an ledige Herren Frankfurter Straße Nr. 57, 1 Treppe.

In der **Friedrichstraße** ist ein sehr freundliches Local 1. Etage von 3 Stuben, Kammer, Alkoven und Zubehör von Ostern oder Johannis ab für 75 Thlr. zu vermieten, auch kann noch eine Stube mit Kammer, zur Etage gehörend, abgelassen werden. Näheres bei **G. Wönike**, Hohmanns Hof 1. Etage.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube mit Schlafstube, passend für 2 Herren, meßfrei und separatem Eingang, Brühl, Hallesche Straßenecke Nr. 69, 4te Etage.

**Zu vermieten** ist billig an einen Beamten oder Herrn von der Handlung eine freundliche, gut meublirte Stube mit Aussicht auf die Promenade Ecke Gerbergasse 67, 1 Tr. rechts.

Einige hübsche und gut bestandene Gärten mit gemauertem Gartenhaus sind von jetzt an billig zu vermieten in Nr. 27 am Windmühlenthor, Langens Garten.

**Zu vermieten** ist sofort ein eingerichtetes Gärtchen in Nr. 4 an der Wasserfont. Nachricht erhält man in Nr. 5 in der 1. Etage oder im Grundstück Nr. 4 selbst von **Schauer**.

## Allen Freunden, Bekannten, wie dem gesammten Publicum

zeige ich an, daß ich den 5. April die Restauration zur Knauthainer Bierniederlage Neumarkt Nr. 12 übernehme. Mit guten Bieren, schmackhaften Speisen und guter Bedienung werde ich mich zu empfehlen suchen, und bitte deshalb um zahlreichen Besuch. NB. Mit einem guten Mittagessen werde ich, so bald ich eingerichtet bin, aufwarten. **Louis Kirfinger.**

**Restauration von C. Senning an der Promenade, dem Schloß gegenüber.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, und morgen früh von  $\frac{1}{2}$  10 Uhr an Speck- und andere Sorten Kuchen. Mit echt bairischem, Lager-, Wernesgrüner und Braunbier kann ich bestens aufwarten.

## Heute großes Schlachtfest.

Hierzu empfehle ich mein Schleizer Felsenkeller als etwas Ausgezeichnetes. **C. W. Schneemann**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Speckkuchen bei **C. Beyer**, Neumarkt 11.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei **Hugo Werthmann**.

## Extrafahrt nach Dresden.

Abfahrt den 8. April als den ersten Osterfeiertag früh  $\frac{1}{2}$  6 Uhr, Rückfahrt vom 8. bis 11. April. Unterzeichneter bittet, die Billets recht bald in Empfang zu nehmen.

**C. Hoffmann**, Johannisgasse Nr. 9.

## Großer Kuchengarten.

Alle Tage frisches Gebäck. **Gustav Wohl.**

Morgen Freitag in

## Stöttner's

Gloden, Spritz- und mehrere Kaffeekuchen und die letzten Pfannkuchen mit feinsten Fülle. **Schulze.**

Heute Schlachtfest bei

**Apitzsch**, Hospitalstraße Nr. 12.

Heute Donnerstag Schweinsknöchelchen mit Klößen bei

**A. Sorge.**

Heute Abend Kalbsoleber und andere Speisen, wozu ergebenst einladet **Einhorn** in Staudens Kube.

acht Entenbäcker à 15 A, und Rudolfstädter à 1 A bei **C. F. Jeller**, kl. Fleischerg. 7.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei **August Reube**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein **Wahlhorn** neben der Post.

Verloren wurde eine Taschenuhr von Lügshena bis Rößkern. Gegen 2 Thlr. Belohnung abzugeben im Gasthose zu Rößkern.

Verloren wurde am 3. d. M. vom Brühl bis zur Milchinsel ein gestreiftes Wollmouffelin Tuch. Gegen Belohnung abzugeben Reichstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Verloren wurden 2 französische Schlüssel mit weißem Band zusammengebunden die Klosterstraße entlang. Gegen gute Belohnung abzugeben Klosterstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Verloren wurde am 4. April auf der Promenade ein goldener Ohrring mit Granaten ohne Locke. Man bittet, denselben abzugeben Hainstraße Nr. 32, 5 Treppen.

Alle Diejenigen, welche noch Bücher von meinem verstorbenen Vater, Herrn Dr. **C. Bretschel**, besitzen, werden höflichst ersucht, dieselben baldigst in meine Wohnung, Reichels Garten, großes Hintergebäude links, 3 Treppen hoch links, gelangen zu lassen. **Julius Bretschel.**

**Warnung.**

Aus dem letzten dicht am sogenannten Ruchschwanz gelegenen Garten des Hennischen Grundstückes sind nun schon zum drittenmale hölzerne Gartenbänke theils durch Einbrechen des Zaunes, theils durch Uebersteigen entwendet, — und was für den Eigenthümer desselben das Empfindlichste ist, — dabei die jungen Anpflanzungen sehr beschädigt worden. Da ich dieser diebischen Holzliebhaberei nun kein anderes Mittel entgegenzusetzen weiß, so habe ich, so ungern ich jemanden in Schaden bringen möchte, an zwei verschiedenen Stellen Fuchseisen anbringen lassen, und werde dafür sorgen, daß ihre Lage bisweilen verändert werde. Dies zur Warnung für die unberufenen Besucher meines Gartens.

**Der Miethbewohner des genannten Gartens.**

Haben denn die Frankfurter Rechte, welche behaupten, die Kaiserwahl habe nebenbei auch ihre Messe in Aufschwung gebracht, oder der große Patriot unter den Stadtverordneten, der nicht will, daß die Stadt Leipzig in der wichtigsten deutschen Frage sich erkläre, weil es der bevorstehenden hiesigen Messe schädlich werden könnte?

**Typographia.** Morgen Freitag d. 6. April Nachmittags 4 U. Generalversamml. u. Billet-Ausgabe.

**Künstler-Verein.** Heute Abend 1/28 Uhr in der Europäischen Börsenhalle. Ausstellung architektonischer Zeichnungen.

Donnerstag den 5. April Abends 7 Uhr  
**Stenographen-Verein.**

Nachdem ich 50 Jahre lang die Kinder meiner theuern und verehrten Mitbürger, in öffentlichen und Privatanstalten, habe unterrichten und erziehen helfen, trete ich jetzt von dieser Thätigkeit zurück. Für das bei dieser Gelegenheit genossene, mir höchst schätzbare Wohlwollen der Behörden, für die herzliche Theilnahme von Collegen, Freunden und Bekannten, besonders aber für die Beweise der herzlichsten Liebe meiner theuern Schülerinnen, fühle ich mich verpflichtet, den innigsten Dank hierdurch auszusprechen.

Leipzig den 4. April 1849.

M. C. Aufschüg.

Unserm braven Hauptmann, dem Herrn Lageraufseher J. G. Müller in Leipzig, rufen wir bei seinem Scheiden aus unserer Mitte, herzlich dankend, ein Lebewohl nach!

Die II. Compagnie der Communalgarde zu Liebertwolkwitz.

Unserm frühern Commandant Herrn C. Schaufuß sagen wir den aufrichtigsten Dank für die rastlose Thätigkeit zum Nutzen der hiesigen Communalgarde, wodurch er sich die höchste Achtung erwarb, und rufen ihm ein herzliches Lebewohl nach.

Lindenau den 2. April 1849.

L. Ch. Weglar, Commandant.



## Versammlung des Innungsmeister-Vereins

Donnerstag den 5. April 7 1/2 Uhr Abends im Schützenhause.

Tagesordnung: 1) Berathung des Referats über die Association der Gesellen. 2) Mittheilung über die Erklärungen hiesiger Innungen, die Vorschläge des engeren Plenums: den Handel mit Handwerkswaren betreffend. 3) Ueber Begründung eines Creditvereins für Gewerbetreibende. 4) Antrag des Hrn. Heine jun. über Abänderung des Wahlmodus.

Das Directorium.

\* \* Heute Donnerstag den 5. April Nachmittags halb 3 Uhr in der Paulinerkirche \* \*

## Orchester-Probe

zur morgenden Musikaufführung des „Messias“ von Händel.

Die Vorstände des Orchester-Witwen-Fonds und der Singakademie.

Dr. Wolfsohns fünfter und sechster Vortrag (Dach, Gerhard, Spee, Hoffmannswaldau und Lohenstein, Gryphius) finden **Dienstag den 10. April** statt.

Die Anmeldungen der in die III. Bürgerschule aufzunehmenden Schüler und Schülerinnen erbitte ich mir von heute an bis über 8 Tage an den Werktagen Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 im Schulgebäude (Dr. Meißners Haus Johannisgasse Nr. 17).

Leipzig den 5. April 1849.

Dr. Namshorn, Director.

## Angekommene Reisende.

v. Alvensleben, Rgutsbes. v. Brandau, g. Sieb.	v. Hohenthal, Graf, v. Königsbrück, und	Reinhold, Rfm. v. Mannheim, und
Nichte, Fräul., v. Weimar, Hotel de Baviere.	Hennoch, Eisenbahndir. v. Berlin, Hotel de Bav.	Reinhold, Rfm. v. Nürnberg, gr. Blumenberg.
Bechet, Lehrer v. Grimma, Stadt London.	v. Küster, Legationrath v. München, Hotel de	Stöber, Rfm. v. Würzburg, Hotel de Pologne.
Bohl, Part. v. Eisenach, Stadt Rom.	Baviere.	Stamwig, Rfm. v. Bayreuth, Stadt Wien.
v. Baronowski, Part. v. Wien, und	v. Kraisen, Rfm. v. Amsterdam, gr. Blumenb.	Smith, Rfm. v. London, Hotel de Saxe.
Bernhardt, Part. v. Carlsbad, Hotel de Bav.	Köhler, Rfm. v. Altenburg, Stadt London.	Schwarzenberg, Rfm. v. Ulberfeld, gr. Blumenb.
Brandt, Rfm. v. Magdeburg, Nohrs H. garni.	Kunze, Rfm. v. Hamburg, Hotel de Saxe.	v. Streit, Rgutsbes. v. Medewigsh, und
Bähring, Buchhldr. v. Rudolstadt, Stadt Gotha.	v. Eilien, Rittmstr. v. Prag, Hotel de Baviere.	v. Strell, Frau, v. Dresden, deutsches Haus.
Becker, Prof., v. Berlin, Palmbaum.	Lattermann, Hammerwerkesbes. v. Morgenröthe, u.	Solzberger, Gerber v. Jessengris, St. Mailand.
Poden, Schausp. v. Berlin, deutsches Haus.	Lorenz, Rfm. v. Gera, Münchner Hof.	Schmidt, Wollhldr. v. Wintersdorf, goldn. Sieb.
Clarenbach, Rfm. v. Darmstadt, Hotel de Pol.	Mittler, Rfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.	Schondorf, Rfm. v. New-York, Hotel de Bav.
Chronik, Cand. v. Posen, goldnes Sieb.	Moses, Rfm. v. Stettin, Stadt Hamburg.	Schmidt, Rfm. v. Glauchau, und
Erlauer, Prof., D., v. Grag, Hotel de Pol.	Mehner, Maler v. Dresden, und	v. Schulz, Rgutsbes. v. Hermsdorf, Münchn. Hof.
Ermann, Prof., v. Berlin, Palmbaum.	Möslinger, Rfm. v. Breslau, Stadt Riesa.	v. Schweinitz, Oberleutn. v. Iwickau, und
Gisig, Rfm. v. München, deutsches Haus.	Müller, Banq. v. Altenburg, gr. Blumenberg.	Schmidt, Rgutsbes. v. Dresden, Stadt Rom.
Ehrmann, Part. v. Bischweiler, gr. Blumenb.	Maly, D., v. Frankf. a/M., Hotel de Pologne.	Schierert, Referend. v. Torgau, St. Dresden.
ischer, Part. v. Rudolstadt, und	Müller, Geschäftreis. v. Pegau, blaues Ros.	Lipe, Director v. Pegau, deutsches Haus.
Fischer, Rfm. v. Goslar, Stadt Gotha.	v. Ditto, Gutsbes. v. Carlsberg, deutsches Haus.	Ulbrich, Büchsenmacher v. Dresden, bl. Ros.
v. Götschen, Kammerherr, v. Weimar, d. Haus.	v. Olivier, Frau, v. München, Nohrs H. garni.	Vorkeller, Rfm. v. Glauchau, und
Hillebrandt, Rfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.	Petri, Rfm. v. Köln, und	Voigt, Rfm. v. Breslau, Nohrs H. garni.
Hirsch, Rfm. v. Aufcha, und	Pfeiffer, Rfm. v. Carlsbad, Hotel de Baviere.	Würg, Rfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Holz, Rfm. v. Schwedt, Stadt Hamburg.	Plesner, Affessor v. Weisensfeld, grüner Baum.	Wahlmann, Gastwirth v. Fürth, St. Mailand.
Hertzog, Rfm. v. Dresden, Stadt Gotha.	Bohl, Rfm. v. Summersbach, Stadt London.	Winderoth, Fräul., v. Bayreuth, Stadt Wien.
Hersfurth, Gutsbes. v. Grumpa, gr. Blumenberg.	Bischel, Rfm. v. Koplau, Palmbaum.	Wehrde, Rfm. v. Berlin, und
Hruermann, Rfm. v. Lenuy, und	Perquedi, Geognost v. Dresden, Stadt Wien.	Willeit, Rfm. v. Zittau, gr. Blumenberg.
Hartuno, Rfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.	Popper, Rfm. v. Prag, Elephant.	Wille, Mühleninsp. v. Rieburg, Palmbaum.
Heiter, Bergbeamter v. Stettin, und	Rößler, Def. v. Halle, Stadt Riesa.	Saleski, Part. v. Lemberg, Stadt Wien.
Hänel, Calculator v. Dresden, Palmbaum.	Relotte, Fabr. v. Derviers, Hotel de Pologne.	v. Zgliniska, Frau, v. Naumburg, Hotel de Pol.

Druck und Verlag von C. Holz.